

*Kathrin Bock-Famulla, Antje Girndt, Eva Berg,
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2022 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2022

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Bremen



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2020) ¹	420
Einwohner:innen (31.12.2020) ¹	680.130
Geborene Kinder (2020) ¹	6.968
Geburten pro Frau von 15 bis <50 Jahren (2020) ¹	1,553
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2020) ¹	64.425
<i>Davon < 3 Jahren</i>	20.616
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	20.017
<i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i>	23.792
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2020) ¹	
<i>... < 3 Jahren</i>	59,1%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	65,0%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2020) ¹	
<i>... mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	47,4%
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	50,0%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2021)	100.351
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	12.875
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	31,7%

FBBE auf einen Blick 01.03.2021

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	1,1%
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	43,2%
<i>... < 3 Jahren</i>	29,4%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	86,4%
<i>inkl. 0,02 % in (vor-)schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre*</i>	12,6%
Tageseinrichtungen insgesamt	469
<i>Davon Horten</i>	21
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... < 45 Kindern</i>	43,5%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	22,2%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	34,3%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	6.063
<i>Davon in Horten</i>	240
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	28.987
<i>Davon < 3 Jahren</i>	5.193
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	17.154
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	2.912
Tagespflegepersonen insgesamt	240
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	1.077
<i>Davon < 3 Jahren</i>	877
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	148
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	52
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	490
<i>Davon in Horten</i>	x
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
<i>... in der Verwaltung</i>	47
<i>... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen</i>	1.043

¹ Die Daten für 2021 stehen noch nicht zur Verfügung.

* ab 2020 inkl. Schulkindern in Kindertagespflege

x Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Bremen

Zwischen 2014 und 2021 hat sich in HB die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, zwar um 1.620 Kinder auf 6.067 erhöht. Allerdings stieg die Teilhabequote dieser Altersgruppe nur geringfügig: von 27 % im Jahr 2014 auf 29 % im Jahr 2021. HB liegt damit noch leicht unter der bundesdeutschen Teilhabequote (34 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen beträgt der Wert 86 % (bundesweit: 92 %).

Betrachtet man die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten der Kinder in KiTas, so zeigen sich in HB teils deutliche Unterschiede im Vergleich zur Situation auf Bundesebene: Während in HB 52 % der KiTa-Kinder unter drei Jahren mehr als 35 bis unter 45 Stunden wöchentlich betreut werden, sind es bundesweit nur 20 % dieser Altersgruppe. Auf der anderen Seite nehmen in HB nur 5 % dieser Altersgruppe eine Betreuungszeit von 45 Stunden und mehr in der Woche in Anspruch, bundesweit sind es mit 37 % deutlich mehr. Bei den Kindern ab drei Jahre bis Schuleintritt sind in HB 40 % der KiTa-Kinder mehr als 35 bis unter 45 Stunden wöchentlich in der Einrichtung, gegenüber nur 18 % im Bundesdurchschnitt. In dieser Altersgruppe nehmen in HB wiederum nur 8 % eine Betreuungszeit von 45 Stunden und mehr in der Woche in Anspruch, bundesweit sind es hingegen 35 %. In der Tendenz nutzen demnach KiTa-Kinder bzw. ihre Eltern in HB in der Mehrheit Betreuungszeiten zwischen 25 und 45 Wochenstunden und weniger kürzere (bis zu 25 Stunden) oder längere (45 und mehr Stunden) Betreuungszeiten als im Bundesdurchschnitt.

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der *Personalschlüssel* lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So wird 2021 in HB die Mehrheit der unter 3-Jährigen (54 %) in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,1 ist dies nahezu so günstig wie von der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) empfohlen. Weitere 34 % dieser Altersgruppe besuchen Krippengruppen; der Personalschlüssel liegt hier mit 1 zu 3,2 ebenfalls bei einem beinahe kindgerechten Verhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden 7 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 16 % der ab 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 6,2

betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.¹ Knapp drei Viertel der ab 3-Jährigen (74 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 8,0, dies liegt nahe an der Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 7,5.

Trotz der im bundesweiten Vergleich günstigen Personalschlüssel in HB zeigen die Auswertungen, dass 2021 für 53 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht; allerdings ist das bundesweit (68 %) der zweitgeringste Anteil. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die ab 3-Jährigen häufiger (58 %) als die unter 3-Jährigen (38 %).

Bei der Entwicklung der Personalschlüssel wird deutlich, dass sich in HB von 2014 bis 2021 die personelle Ausstattung in Krippengruppen von einem bereits guten Niveau weiter verbessert hat (von 1 zu 3,4 auf 1 zu 3,2). In Kindergartengruppen hat sich die Zahl der Kinder pro Fachkraft hingegen um 0,2 ganztags betreute Kinder erhöht (von 1 zu 7,8 auf 1 zu 8,0).

Die *Gruppengröße* ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Wissenschaftlichen Empfehlungen zufolge sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In HB werden diese Werte bei 40 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 52 %). Insbesondere ein erheblicher Anteil der Kindergartengruppen und der auch für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen ist zu groß (79 % bzw. 68 %). Bei den altersübergreifenden Gruppen entsprechen 44 % nicht den Empfehlungen (bundesweit: 34 %).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes Personal*. In HB verfügen 65 % der 5.823 pädagogisch Tätigen in KiTas (ohne Horte und Hortgruppen) über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt HB im bundesweiten Durchschnitt (68 %), allerdings unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (79 %). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, beispielsweise als Sozialassistent:in, verfügen in HB 16 %; in Ostdeutschland sind es nur 3 %. Weitere 6 % besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen 5 % der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: rund 5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt in HB mit 5 % über dem bundesweiten Durchschnitt (2 %). Weitere 4 % schließlich befinden sich in Ausbildung, ein Wert, der unter dem Bundesdurchschnitt (7 %) liegt. Differenziert man die Entwicklung der absoluten Zahlen der pädagogisch Tätigen zwi-

schen 2016 und 2021 nach Qualifikationsniveau, zeigt sich allerdings, im Bundesvergleich, nur ein leichter Anstieg der Personen in Ausbildung sowie ein deutlicher Zuwachs des Personals ohne Abschluss. Während sich die Zahl der Tätigen mit einem einschlägigen Fachschulabschluss um 25 % und die Zahl derjenigen mit einem Berufsfachschulabschluss um 70 % erhöhte, stieg die Zahl der Personen in Ausbildung um 11 % sowie der pädagogisch Tätigen ohne Abschluss um 40 %.

Nicht zuletzt nimmt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden *Leitungsressourcen* eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Laut KJH-Statistik verfügen 26 % der KiTas (mit Horten) in HB über keine Zeit für Leitungsaufgaben; 2016 galt dies noch für 31 % der KiTas. Dies traf und trifft insbesondere für die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) zu: Im Jahr 2016 waren 57 % betroffen, 2021 noch 54 % – in diesem Bereich gab es in den vergangenen Jahren demnach wenig Verbesserungen. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2021 lediglich 25 % der KiTas in HB (ohne Horte); damit liegt HB dennoch über dem bundesweiten Durchschnitt von rund 20 %.

Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung kann bis 2023 nicht für alle Kinder mit Bedarf erfüllt werden

Erheblicher Handlungsbedarf besteht in HB bei der Erfüllung des Rechtsanspruchs für jene Kinder, für die die Eltern einen ungedeckten Betreuungsbedarf angeben. Um die Zahl der fehlenden KiTa-Plätze zu ermitteln, hat die Bertelsmann Stiftung die Betreuungsquoten der KiTa-Kinder in HB im Jahr 2021 mit dem Anteil der Eltern abgeglichen, die im selben Jahr in der Kinderbetreuungsstudie des Deutschen Jugendinstituts (DJI)⁵ einen Betreuungsbedarf äußerten.

Das Ergebnis: 2021 wünschten 46 % der Eltern für ihr Kind unter drei Jahren eine Betreuung, aber nur 29 % dieser Altersgruppe fanden ein entsprechendes Angebot. Um die dadurch entstehende Lücke zwischen Angebot und Nachfrage von 17 Prozentpunkten zu schließen, werden den Berechnungen zufolge im Jahr 2023 zusätzlich rund 3.300 KiTa-Plätze benötigt. Für die Kinder ab drei Jahren ist die Lücke mit 9 Prozentpunkten geringer, im bundesweiten Vergleich ist dies jedoch die größte Lücke zwischen Betreuungsquote und Betreuungswunsch in dieser Altersgruppe. Um hier ein bedarfsdeckendes Angebot gewährleisten zu können, wären weitere rund 2.100 KiTa-Plätze erforderlich.

Um in HB im Jahr 2023 den Rechtsanspruch für *alle* Kinder, deren Eltern einen Betreuungsbedarf haben, erfüllen zu können, müssten also rund 5.400 neue Plätze geschaffen werden. Unter Berücksichtigung der gegenwärtig geltenden Per-

sonalbemessung müssten für diese Plätze zusätzlich zum vorhandenen Personal weitere 1.500 Fachkräfte eingestellt werden. Dadurch entstünden zusätzliche Personalkosten von 68,2 Millionen Euro jährlich. Betriebs- und mögliche Baukosten für die neuen KiTa-Plätze kämen hinzu.

Damit 2023 dazu *alle* Plätze mit Personalschlüsseln nach wissenschaftlichen Empfehlungen ausgestattet sind – auch jene, die noch zur Erfüllung des weiterhin ungedeckten Elternbedarfs geschaffen werden müssen –, fehlen 2.400 Fachkräfte. Dadurch entstünden zusätzliche Personalkosten von 107,2 Millionen Euro jährlich.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Bremen

Damit jedes Kind unabhängig vom Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen erhält, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein bedarfs- und kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt.

Das aktuelle Ländermonitoring zeigt, dass auch 2023 in HB viele Familien Schwierigkeiten bei der Betreuung ihrer Kinder haben werden. Allein schon das fehlende Personal für den notwendigen Platzausbau ist bis dahin nicht zu gewinnen bzw. zu qualifizieren, und für eine bessere Personalausstattung sind noch mehr zusätzliche Fachkräfte erforderlich. Eine fatale Wechselwirkung erschwert die Gewinnung neuer Fachkräfte und auch die Bindung des vorhandenen Personals an das Berufsfeld: Zu wenig Personal verschlechtert nicht nur die Qualität der frühkindlichen Bildung für die Kinder, sondern auch die Arbeitsbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte. Dadurch sinken die Chancen, vorhandene Mitarbeiter:innen im Beruf zu halten, was den bestehenden Personalmangel wiederum weiter verschärft. Damit dieser Teufelskreis durchbrochen werden kann, braucht es eine langfristige und für die KiTas erkennbare politische Priorität für eine bessere Personalausstattung.

Allerdings wird es Zeit beanspruchen, die benötigten Fachkräfte zu gewinnen und vor allem zu qualifizieren. Gleichzeitig erfordert der bestehende Personalmangel aber bereits kurzfristig wirksame Lösungen. Notwendig ist eine Kombination von verschiedenen Maßnahmen, um die Lücke an Fachkräften schrittweise zu reduzieren. Zunächst müssen in den KiTas kurzfristig die bestehenden Überlastungen des Personals reduziert werden. Ein wichtiger Schritt kann hier sein, systematisch Aufgaben, die andere Qualifikationsprofile erfordern, zu identifizieren. Dies können zum Beispiel Tätigkeiten in den Bereichen Hauswirtschaft und Verwaltung sein, die oftmals noch durch pädagogische Fachkräfte übernommen werden müssen – diese könnten sich dann stärker

auf ihre pädagogische Arbeit konzentrieren. Dennoch muss zusätzlich auch das jetzige, sehr vielfältige Aufgabenspektrum von KiTas, das sich mit einer unzureichenden Personalbemessung nicht abdecken lässt, konsequent überprüft und priorisiert werden. Angesichts der in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsenen Anforderungen an KiTas müssen alle Akteur:innen gemeinsam mit der Praxis und mit Beteiligung der Eltern prüfen, wie das Aufgaben- und Tätigkeitsspektrum der KiTa-Fachkräfte an die knappen Personalkapazitäten angepasst werden kann. Zentraler Orientierungsmaßstab müssen dabei die Rechte der Kinder auf Bildung und gutes Aufwachsen sein.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11– 130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausrüstung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 BMFSFJ (Hrsg.) (2022): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2021. Berlin. Am 17.09.2022 abgerufen von: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung_Kompakt_Ausbaustand_und_Bedarf_2021.pdf

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend und wohnortnahe Angebote erforderlich. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Dennoch sind die Betreuungsbedarfe der Eltern in allen Bundesländern (wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß) noch nicht gedeckt.

29 % der unter drei Jahre alten Kinder in HB nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 34 %). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (1 %), 1-Jährigen (28 %) und 2-Jährigen (58 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 ist in HB mit 86 % die große Mehrheit in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 57 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2021) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

12 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es mit 16 % etwas mehr. Weitere 46 % nehmen Ganz-

tagsschulangebote wahr (bundesweit: 44 %). Nur 50 Kinder (0,2 %), die parallel kein Hort- oder Ganztagschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

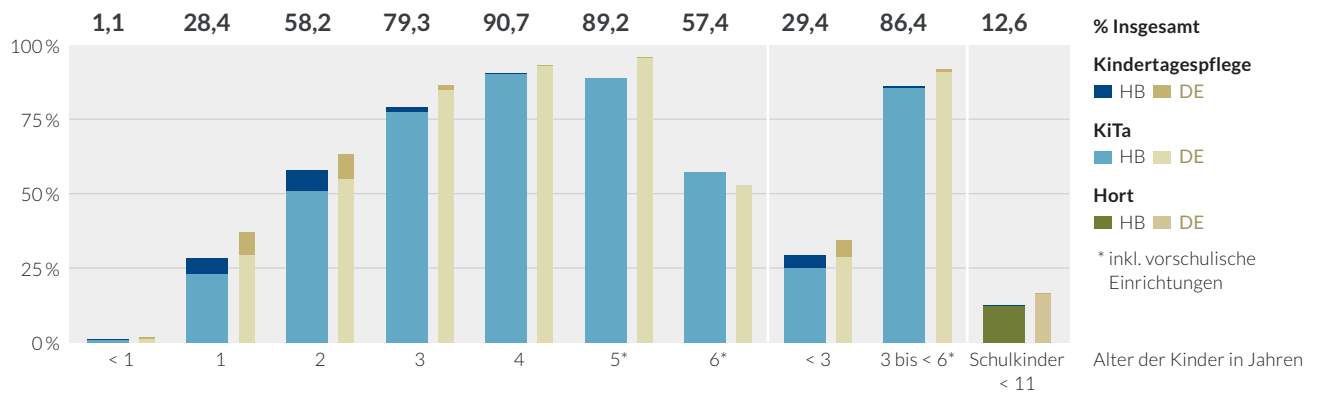
2021 nutzen 6.067 unter 3-Jährige in HB ein FBBE-Angebot (29 %). Das sind 1.620 Kinder mehr als 2014, dem Jahr nach der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag, und bedeutet einen Anstieg der Teilhabequote um 2 Prozentpunkte.

Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch nach wie vor nicht: 2021 wünschen sich 46 % der Eltern von Kindern unter drei Jahren in Bremen laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“² einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage der Eltern 17 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2014 ist der Bedarf somit deutlich gestiegen, denn die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage betrug in jenem Jahr noch 11 Prozentpunkte.

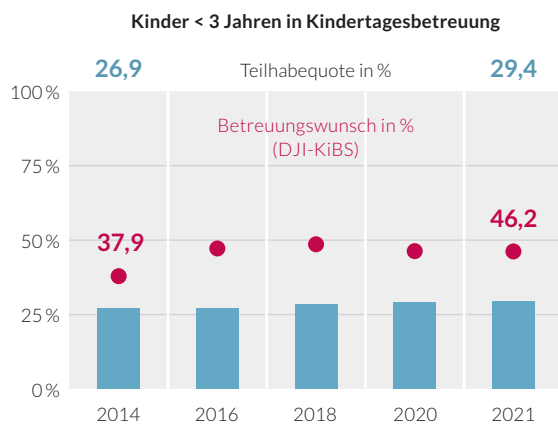
¹ Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

² Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie, 2021; am 28.06.2022 abgerufen von: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung_Kompakt_Ausbaubestand_und_Bedarf_2021.pdf

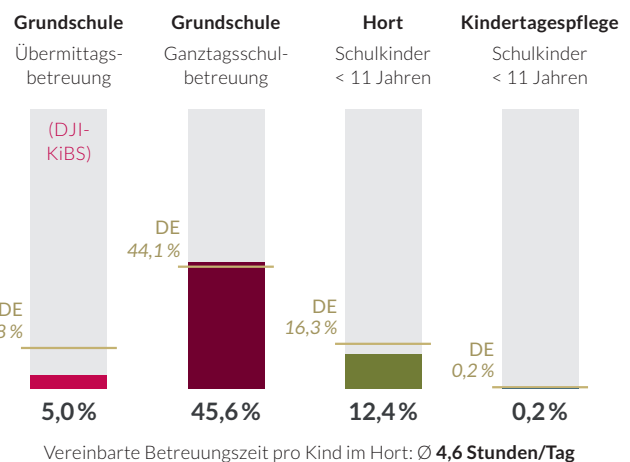


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | HB 01.03.2021 | Tab. 6–14; 41a1

Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch

HB 2014–2021, Stichtag 01.03. | Tab. 144


Bildungsbeteiligung von Schulkindern

HB 01.03.2021, Schulj. 2020/21 | Tab. 41a1; Tab. 71

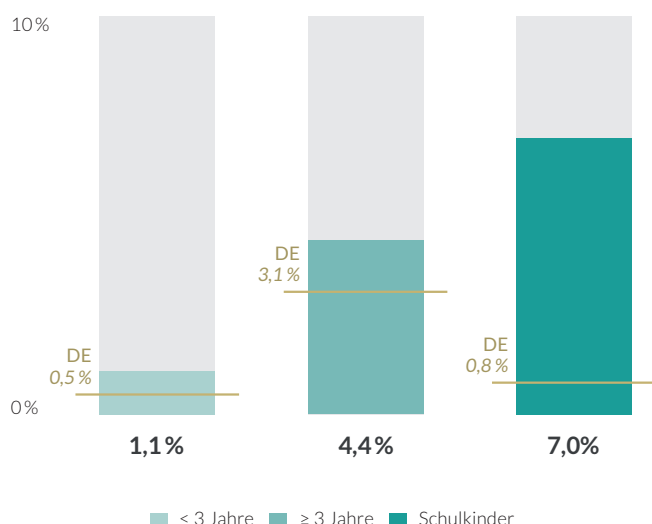

Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bundesweit wird für Kinder im Grundschulalter (unter 11 Jahren) zusätzlich zum Schulunterricht eine Betreuung im Hort angeboten, entweder in der Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe oder aber in schulischer Verantwortung. Die vertraglich vereinbarte Betreuungszeit der Grundschulkinder, die 2021 in HB einen Hort besuchen (12%), liegt im Durchschnitt bei rund viereinhalb Stunden

pro Tag. Daneben gibt es das Angebot einer Übermittagsbetreuung, das eine Betreuung bis 14:30 Uhr an vier Tagen in der Woche umfasst. Dieses wird in HB jedoch von lediglich 5% der Kinder (DJI-KiBS) genutzt, die bundesweite Quote liegt deutlich darüber (15%).

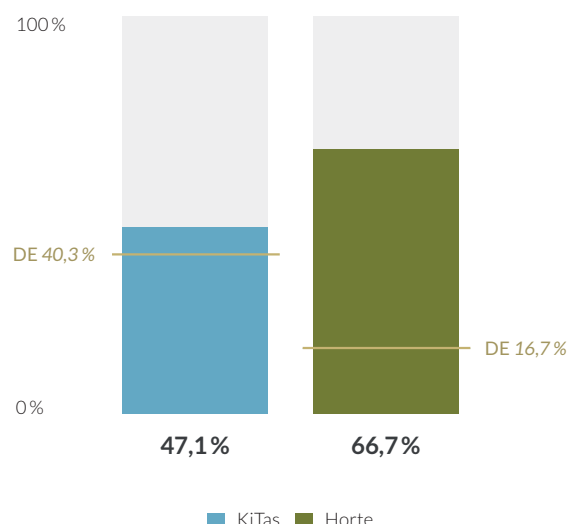
Anteil der Kinder mit Eingliederungshilfe

HB 01.03.2021 | Tab. 148



KiTs und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

HB 01.03.2021 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HB 01.03.2021 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 5.193	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 20.839	Schulkinder < 11 Jahren: 2.906	< 3 Jahre: 877	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 150	Schulkinder < 11 Jahren: 52
Bis 25 Stunden	8,5 11,5	3,4 9,1	73,0 60,4	24,9 27,3	26,0 40,7	90,4 89,3
> 25 bis 35 Stunden	34,7 31,9	48,3 38,3	7,3 36,0	40,9 36,3	39,3 27,0	5,8 7,9
> 35 bis < 45 Stunden	52,2 19,5	40,3 17,9	14,9 1,6	30,0 21,7	26,7 19,2	3,8 1,7
45 Stunden und mehr	4,6 37,1	8,0 34,7	4,9 2,0	4,2 14,6	8,0 13,0	0,0 1,0

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

2021 wird in 47% aller KiTas in HB mindestens ein KiTa-Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen); bundesweit sind es mit 40% etwas weniger. Der entsprechende Wert für die Horte liegt mit fast 67% deutlich höher als der bundesweite Anteil (17%).

Über die Hälfte der unter dreijährigen KiTa-Kinder in HB (52%) sind laut vertraglich vereinbarter Betreuungszeit zwischen 35 und 45 Wochenstunden in der Einrichtung. Bei 9% sind es bis zu 25 Stunden pro Woche und bei 35% der Kinder zwischen 25 und

35 Stunden. Nur 5% von ihnen werden 45 und mehr Stunden betreut. Eine leicht abweichende Verteilung zeigt sich bei den Kindern von drei bis sechs Jahren: Hier ist knapp die Hälfte der Kinder (48%) zwischen 25 und 35 Stunden in der KiTa, lediglich 3% bis zu 25 Stunden sowie 40% zwischen 35 und 45 Stunden. Bei 8% schließlich sind es 45 und mehr Stunden. Die Hortkinder nutzen zu 73% bis zu 25 Stunden Betreuungszeit wöchentlich, während es bei 15% mehr als 35 bis 45 Stunden sind. Lediglich 52 Schulkinder besuchen eine Kindertagespflege, die Mehrzahl von ihnen (90%) wird bis zu 25 Stunden pro Woche betreut.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

HB 01.03.2021



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a*, Tab. 39a*

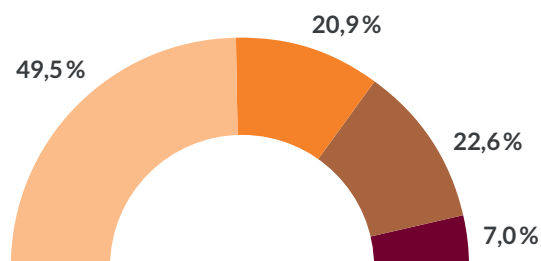


Quote der Inanspruchnahme von Kindern

■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

* Die Daten für 2021 stehen noch nicht zur Verfügung.

KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

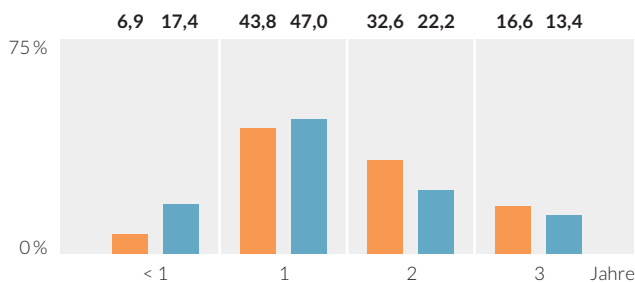


KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

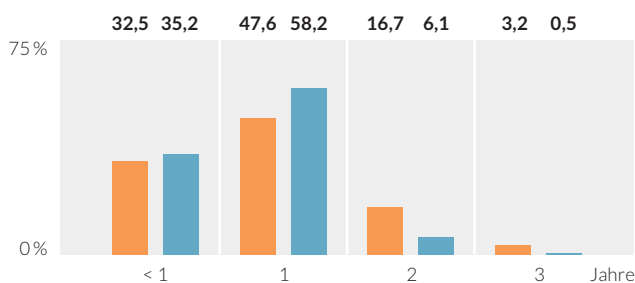
■ < 25 % ■ 25 bis < 50 % ■ 50 bis < 75 % ■ 75 und mehr

Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93

KiTa



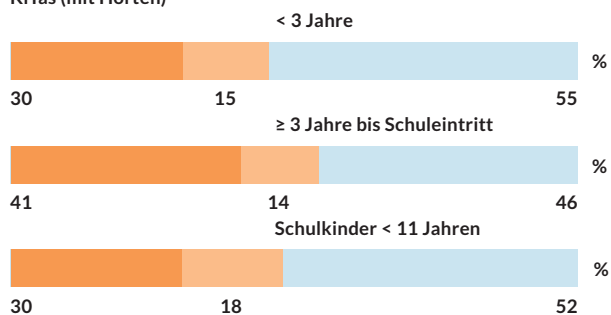
Kindertagespflege



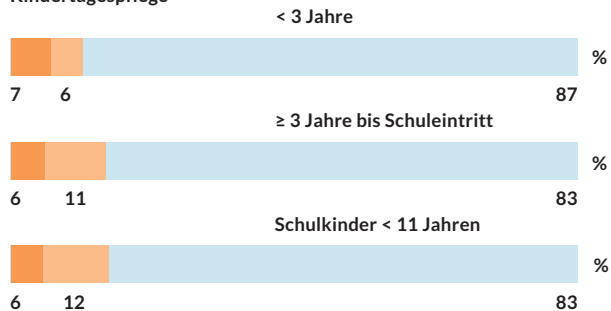
■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a – 20a

KiTas (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder **mit** Migrationshintergrund:
Familiensprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch
■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Die Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind allerdings professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere eine ausreichende Anzahl von Fachkräften für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen sind wichtige Gradmesser für die Qualität einer KiTa. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Daten dargestellt.

34 % der unter 3-Jährigen in HB werden in Krippengruppen betreut; 2021 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 3,2 ganztags betreute Kinder zuständig. Der Großteil dieser Altersgruppe (54 %) wird zusammen mit 3 % der Kinder ab drei Jahren in Gruppen mit Kindern

unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 3,1). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (74 %) befindet sich in Kindergarten-
gruppen (Personalschlüssel: 1 zu 8).

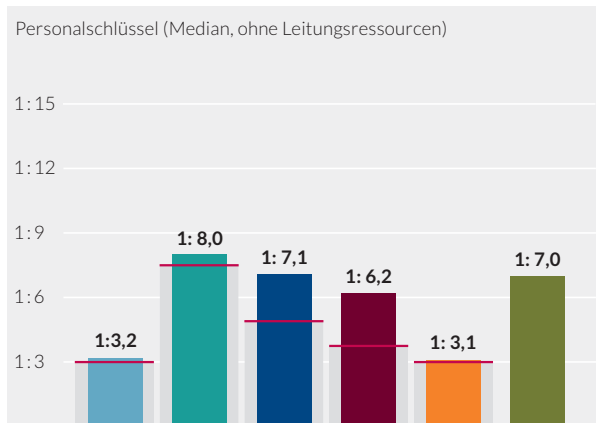
Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine vollzeittätige Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 ganztags betreute Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 ganztags betreute Kinder ab drei Jahren in Kindergarten-
gruppen zuständig sein soll.



Pädagogische Personalausstattung | HB 01.03.2021

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

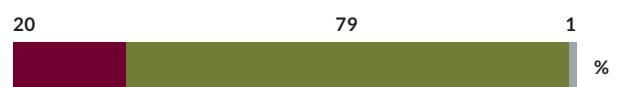
5.193 Kinder < 3 Jahren



20.837 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

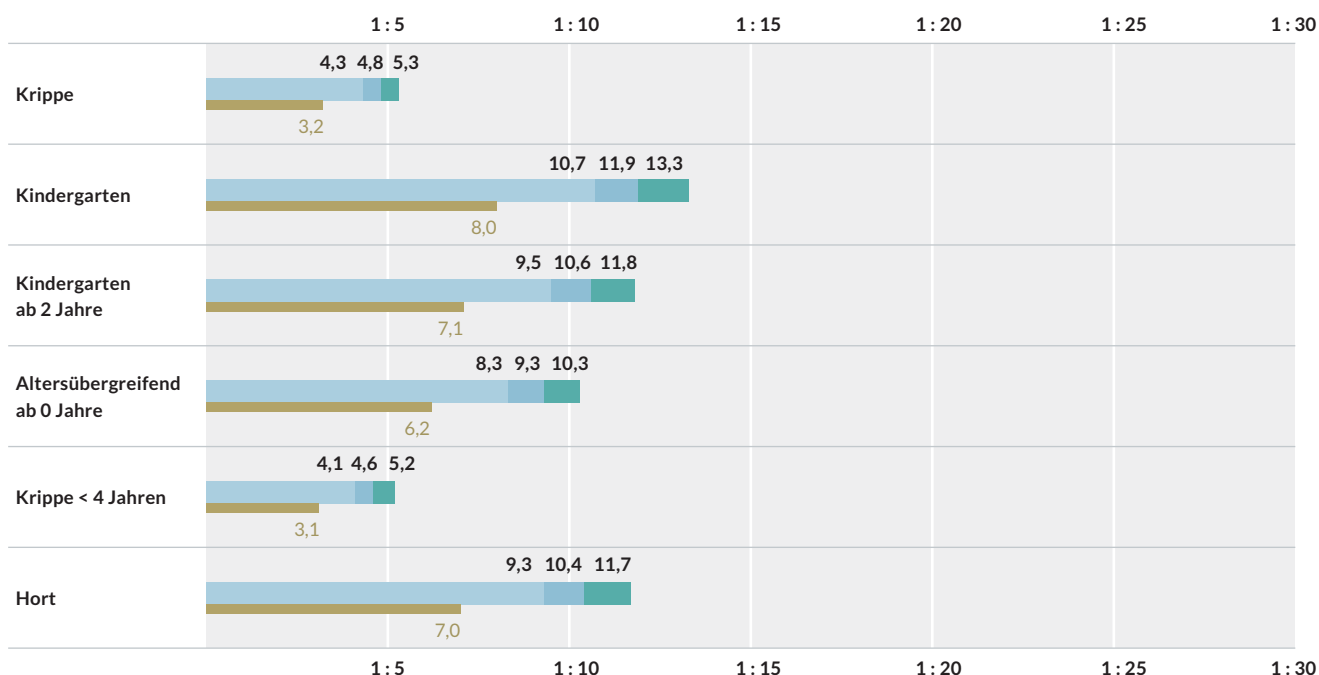


2.906 Schulkinder unter 11 Jahren



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien): Berechnet mit einem Arbeitszeitanteil für die unmittelbare pädagogische Arbeit (direkte Kontaktzeit mit Kindern) von ...

75% 67% 60%

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)

Für den Personalschlüssel wird die gesamte vertraglich vereinbarte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst.

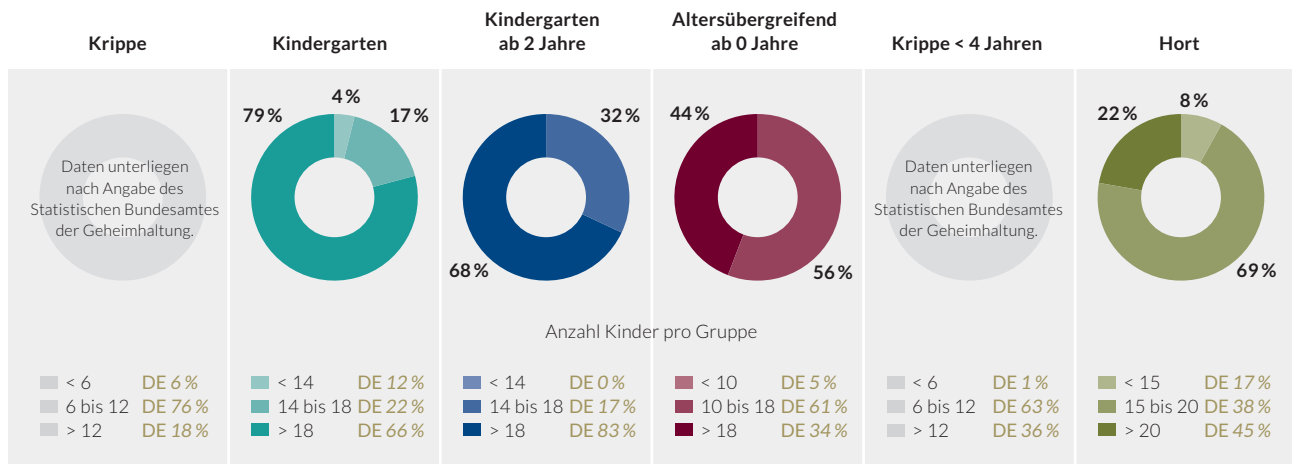
Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation: Sie stellt das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit dar. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25% ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krank-

heit), dann betreut in HB eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis 4,3 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,2 in 2021).

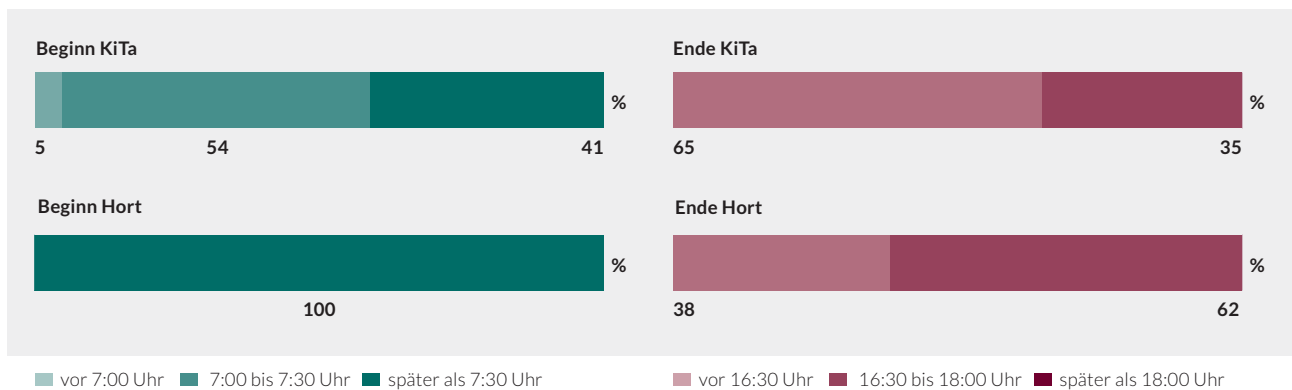
Können aber nur 60% der Arbeitszeit für die unmittelbare pädagogische Praxis genutzt werden, muss die Fachkraft 5,3 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein kann, wenn beispielsweise die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, so dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

KiTa- und Hort-Strukturen | HB 01.03.2021

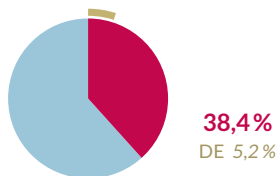
Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



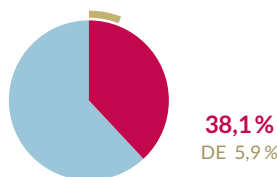
KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer

8,5 Stunden pro Tag (Median)
DE 9,5 Std.

Hort: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Hort: Öffnungsdauer

4 Stunden pro Tag (Median)
DE 9,5 Std.



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung

HB 01.03.2021

Nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik verfü- gen 2021 in HB 26 % der insgesamt 469 KiTas (mit Horten) über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufga- ben; bundesweit sind es 8 %.

In 42 % der KiTas (mit Horten) in HB, in denen es laut Ar- beitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, arbeitet eine Person ausschließlich in diesem Bereich. Weitere 20 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier er- gibt sich das folgende Bild: In 6 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit nachran- gig ist (weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit). In 15 % der KiTas können die Leitungskräfte dagegen ihre überwiegende Ar- beitszeit (mindestens die Hälfte) für Leitungsaufgaben nut- zen. In den restlichen 38 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsan- teil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

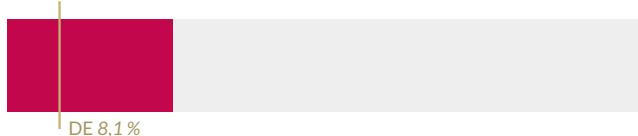
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Ein- richtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffen- de – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams wie auch den Leitungsver- antwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungs- ressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazi- täten ergeben sich in HB für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median rund 34 Minuten pro ganztags betreutem Kind.

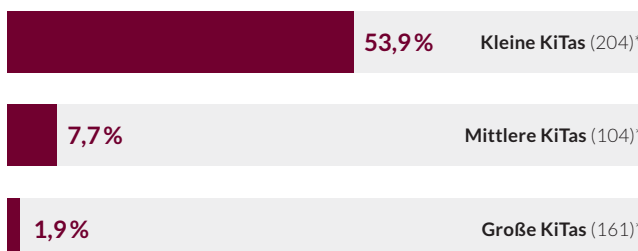
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit grup- piert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in HB (28 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 30 bis einschließlich 40 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

25,8 % von 469 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr

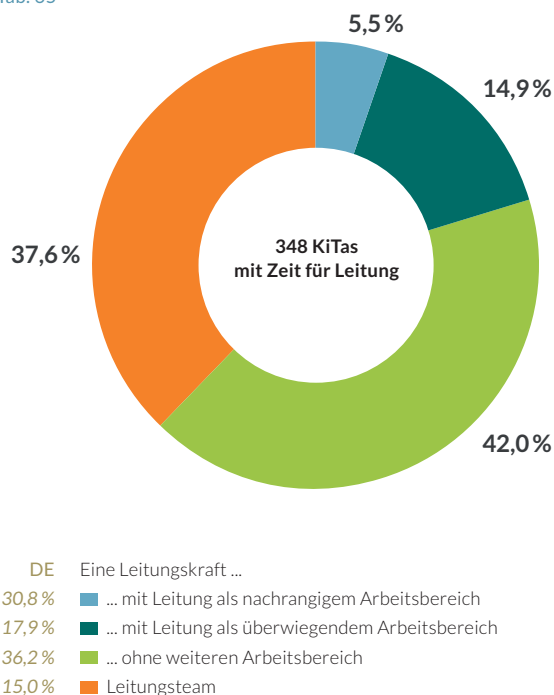
* absolute Anzahl insgesamt



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

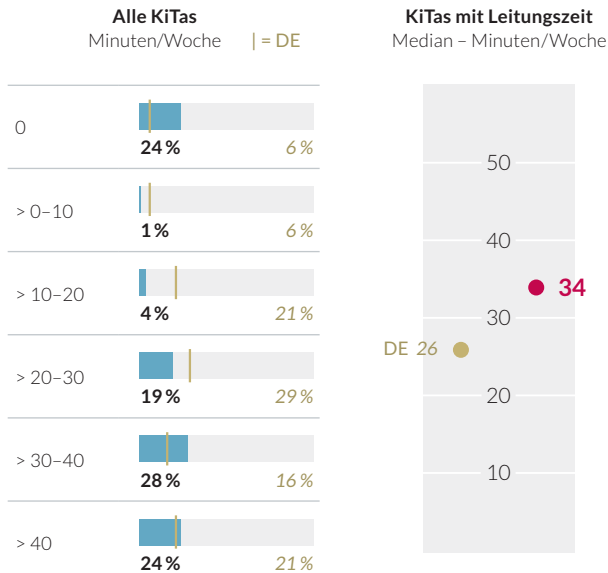
Tab. 65



Leitungsausstattung | HB 01.03.2021

KiTa's nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b

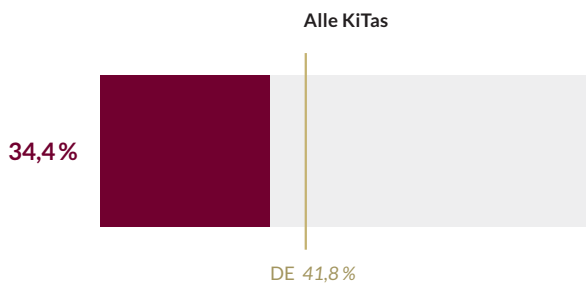


Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung

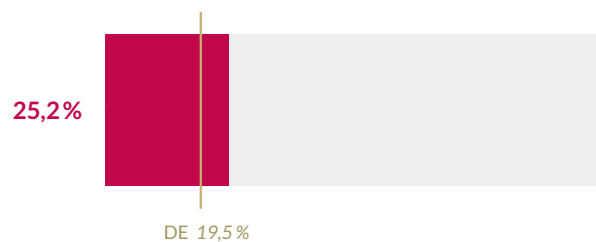


Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTa's mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



KiTa's mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung und Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTa's empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2021 verfügen in HB 34% der KiTa's (bundesweit: 42%) nicht über dieses garantierte Zeitbudget als Grundausstattung.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2021 verfügen in HB 25% der KiTa's über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 20% etwas weniger.

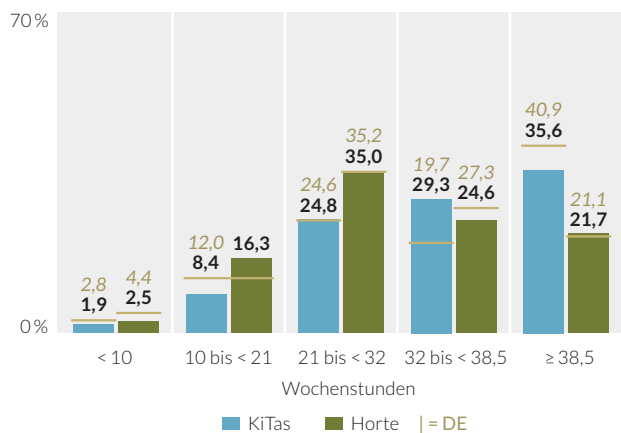
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

	Ki Tas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	3.747	349	341
2012	3.784	338	314
2013	3.985	337	341
2014	4.091	318	283
2015	4.215	316	292
2016	4.498	303	248
2017	4.566	302	176
2018	4.733	295	226
2019	5.290	278	246
2020	5.695	264	254
2021	5.823	240	240

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	HB		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 5.823 päd. Tätige			
Hochschule*	354	6,1%	5,5%
Fachschule*	3.773	64,8%	67,5%
Berufsfachschule*	906	15,6%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	279	4,8%	4,5%
In Ausbildung	222	3,8%	6,6%
Ohne Abschluss	289	5,0%	2,4%
Kindertagespflege: 240 päd. Tätige			
Hochschule*	7	2,9%	3,0%
Fachschule*	29	12,1%	15,7%
Berufsfachschule*	30	12,5%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	4	1,7%	2,2%
Sonstige Ausbildungen	133	55,4%	60,0%
In Ausbildung	0	0,0%	0,4%
Ohne Abschluss	37	15,4%	8,7%
Horte: 240 päd. Tätige			
Hochschule*	14	5,8%	8,3%
Fachschule*	175	72,9%	68,2%
Berufsfachschule*	8	3,3%	9,0%
Sonstige Ausbildungen	21	8,8%	7,3%
In Ausbildung	7	2,9%	5,2%
Ohne Abschluss	15	6,3%	2,0%

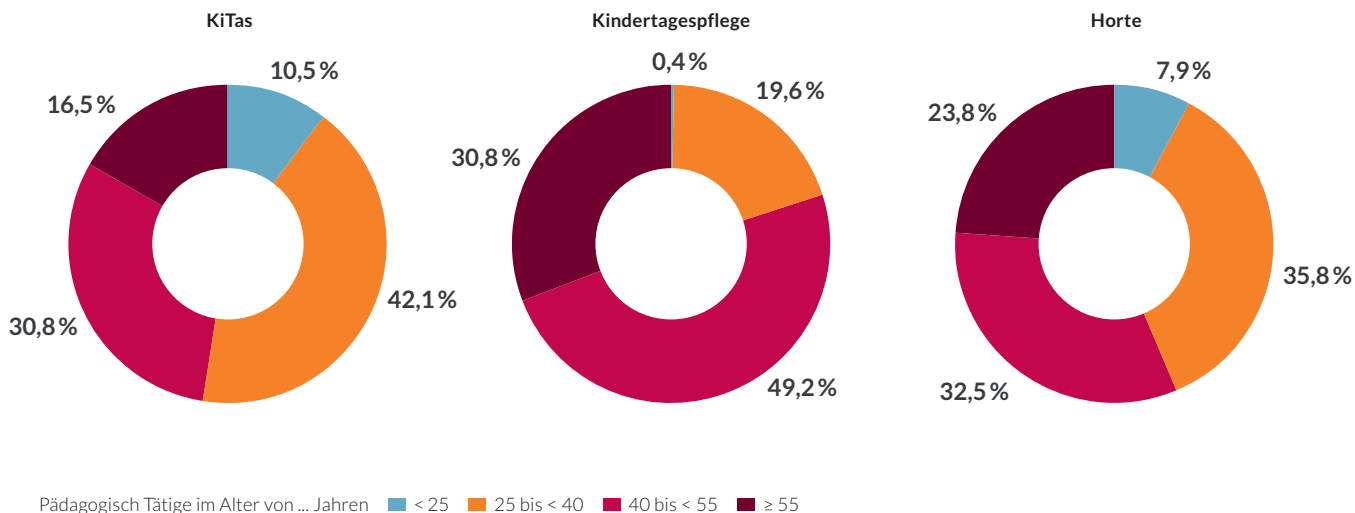
* fachlich einschlägig



Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Pädagogisches Personal | HB 01.03.2021

Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128



Die Zahl des pädagogischen Personals in KiTas ist in HB zwischen 2011 und 2021 deutlich gestiegen: um 55 % auf nunmehr 5.823 Tätige. Hingegen ist die Zahl des Hort- sowie des Kindertagespflegepersonals im selben Zeitraum gesunken. So arbeiten 2021 in der Hortbetreuung und in der Kindertagespflege jeweils noch 240 Personen (2011 waren es 341 bzw. 349).

6 % der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 65 % einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich 4 %. In der Kindertagespflege arbeiten dagegen anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (12 %); die meisten Kindertagespflegepersonen (55 %) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss. In den Horten in HB ist der größte Anteil (73 %) wiederum mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss tätig.

Der größte Anteil des KiTa-Personals arbeitet 38,5 Stunden pro Woche und mehr (36 %). In den Horten trifft dies nur auf 22 % zu; hier besitzt der größte Anteil der Beschäftigten (35 %) Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden.

Der Großteil des KiTa-Personals in HB ist 25 bis unter 40 Jahre (42 %) und 40 bis unter 55 Jahre alt (31 %); damit liegen die Werte etwas über bzw. annähernd auf dem bundesweiten Niveau (37 % bzw. 32 %). Zudem sind 11 % unter 25 Jahre alt, und wiederum 17 % sind 55 oder älter: Auch diese beiden Altersgruppen liegen demnach nah am bzw. genau auf dem Bundesdurchschnitt (14 % bzw. 17 %). Für das Hortpersonal zeigt sich in HB eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (36 %) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (33 %) alt. Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Hier ist mit 49 % der größte Teil der Beschäftigten der Altersgruppe 40 bis unter 55 Jahre zuzuordnen (bundesweit: 43 %). Weitere 31 % sind 55 Jahre und älter (bundesweit: 28 %). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählt rund ein Fünftel der Kindertagespflegepersonen (20 %), was vom Bundesdurchschnitt abweicht (28 %). Weniger als 1 % ist jünger als 25 (bundesweit: etwas über 1 %).

Die insgesamt 448 KiTas und 21 Horte in HB werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

22 % der KiTas in HB befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32 %). Mit 25 % wird der größte Anteil der KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen betrieben; das ist länderübergreifend der höchste Wert. Unter den KiTas in konfessioneller Trägerschaft sind in HB die der Diakonie bzw. sonstiger evangelischer Träger (19 %) häufiger vertreten. Hingegen sind in der

bundesweiten Gesamtschau insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (4 %; bundesweit: 17 %) unterrepräsentiert. Eine andere Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten in HB. Hier befindet sich der größte Anteil in öffentlicher Trägerschaft (43 %; bundesweit: 48 %). Mit 24 % wird der zweitgrößte Anteil von sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben (bundesweit: 14 %).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 Jahren nach Art des Trägers sind in HB vorhanden. So werden insbesondere unter Dreijährige häufiger in KiTas, die in Trägerschaft einer Elterninitiative sind, betreut (18 %) als ab Dreijährige (9 %). Im Gegensatz dazu nutzen die jüngeren Kinder seltener KiTas in öffentlicher Trägerschaft (23 %) als die älteren (39 %).

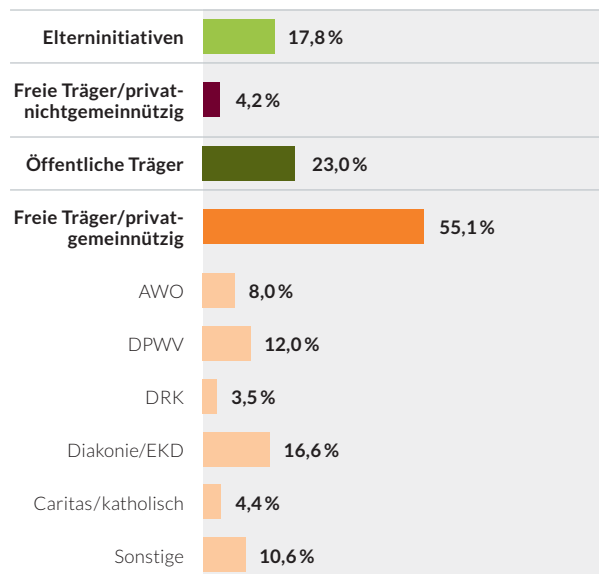
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

448 KiTas und 21 Horte in HB	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Elterninitiativen	111	24,8 %	3	14,3 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	12	2,7 %	0	0,0 %
Öffentliche Träger	97	21,7 %	9	42,9 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig	228	50,9 %	9	42,9 %
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	28	6,3 %	0	0,0 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	45	10,0 %	3	14,3 %
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	14	3,1 %	0	0,0 %
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	86	19,2 %	1	4,8 %
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	19	4,2 %	0	0,0 %
Sonstige	36	8,0 %	5	23,8 %

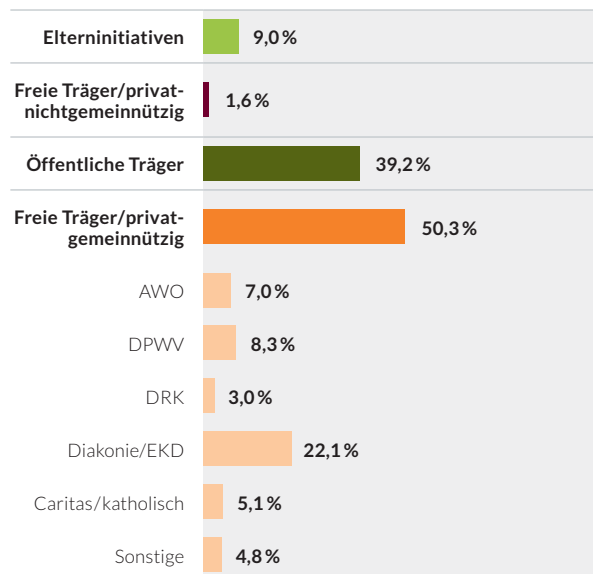
Träger | HB 01.03.2021

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

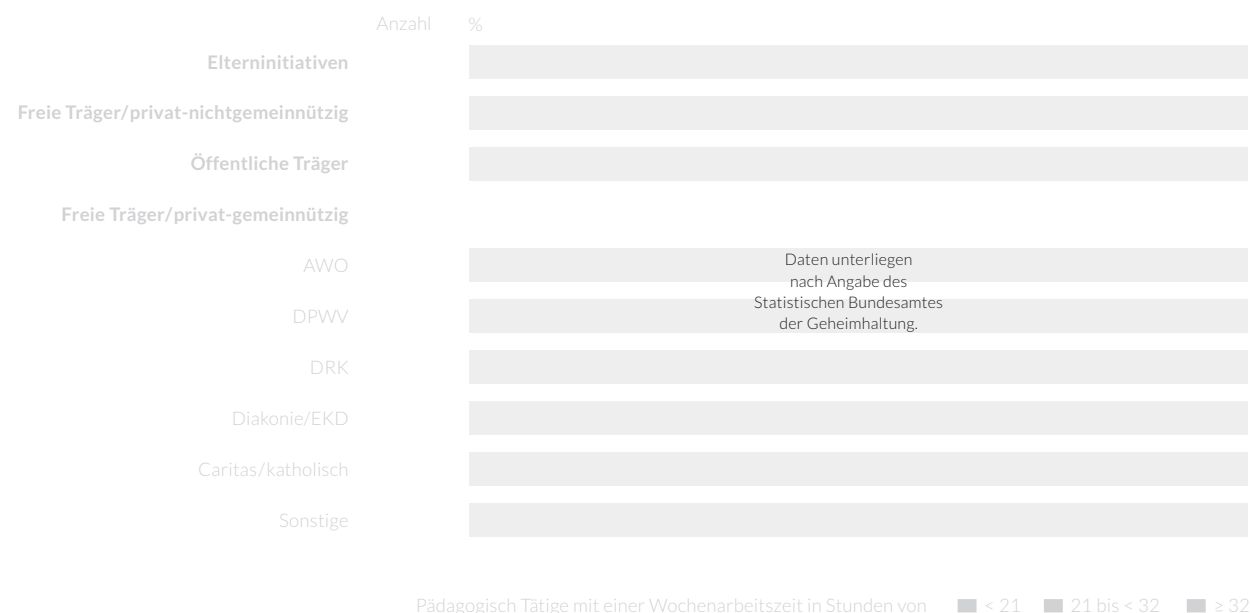
5.193 Kinder unter 3 Jahren



20.833 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. In HB lässt sich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten.

In HB wurden 2019 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 7.721 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen,

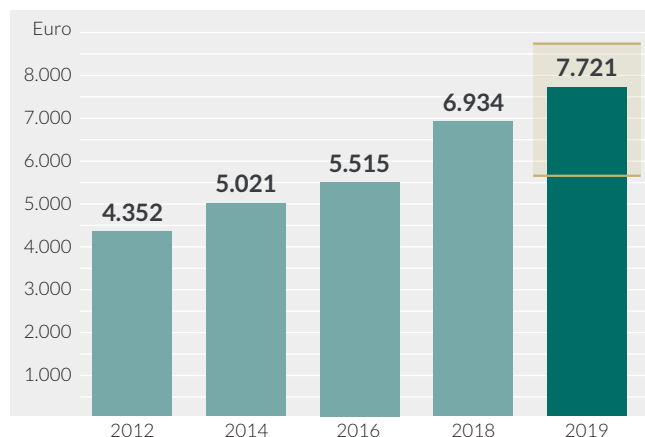
ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind fast 3.400 Euro mehr als 2012. HB liegt damit im Jahr 2019 über dem bundesweiten Durchschnitt von 6.535 Euro und hat auch im Vergleich zu den westlichen Bundesländern (Durchschnitt: 6.435 Euro) höhere Ausgaben für die Kindertagesbetreuung.



Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

HB 2012–2019 | Tab. 21c

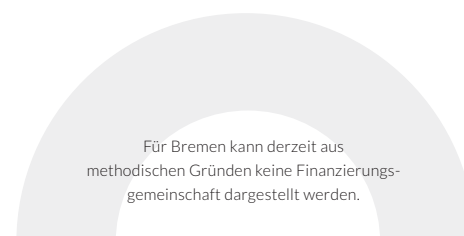
Grundmittel von Land und Kommunen



■ Alle Bundesländer 2019, Minimum: 5.658 €, Maximum: 8.740 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

HB 2019 | Tab. 23



■ Kommune ■ Land ■ Eltern

Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | HB 2010–2020 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Mio. Euro										
HB	Bei einem Vergleich der Höhe der in der Statistik nachgewiesenen Investitionsausgaben zeigten sich schwerwiegende Abweichungen zu eigenen Aufstellungen der Senatorin. Aus diesem Grund wird auf die Ausweisung der Daten für Bremen verzichtet.										
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Bremen werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Für Bremen liegen keine Angaben zur Höhe der Elternbeiträge vor.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Bei einem Vergleich der Höhe der in der Statistik nachgewiesenen Investitionsausgaben zeigten sich schwerwiegende Abweichungen zu eigenen Aufstellungen der Senatorin. Aus diesem Grund wird auf die Ausweisung der Daten für Bremen verzichtet.

Kinder und Personal in Kindertageseinrichtungen

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung wie auch von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es im Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie laut amtlicher Statistik im Betreuungsvertrag vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.